

Mevlana Austausch Programm und Vergleich des Deutschunterrichtes an der Tetova Universität Mazedonien und an der Van Yüzüncü Yıl Universität

Abdülkerim Uzağan, Van

Das Mevlana-Austausch-Programm

In Anlehnung an das Studentenaustauschprogramm Erasmus ruft die Türkei ein neues Projekt ins Leben. Der Name des Projekts lautet "Mevlana-Austausch-Programm". Der Hochschulrat YÖK will mit diesem Projekt die Türkei auf dem Bereich der Bildung zu einem Anziehungszentrum verwandeln. In einer ersten Phase soll mit Universitäten, die nicht Teilnehmer des Erasmus Programms sind, kooperiert werden. Bisher wurden mit 32 Ländern 228 Protokolle unterzeichnet. Im Austauschprogramm befinden sich die USA, China, Russland, Japan und andere Länder.

Von dem Austauschprogramm sollen etwa 2 Tausend StudentInnen und 2 Tausend Lehrkräfte profitieren.

Das Programm wurde nach dem türkischen Mystiker Mevlana Dschalal ad-Din Muhammad Rumi benannt. Er wurde am 30. September 1207 in Balch, Chorasán, heute in Afghanistan, geboren und starb am 17. Dezember 1273 in Konya. Er war ein Mystiker und einer der bedeutendsten persischsprachigen Dichter des Mittelalters und wurde von seinen Derwischen Maulana (مولانا, Maulānā, Mevlânâ „unser Herr/Meister“) genannt. Nach ihm ist der Mevlevi-Derwisch-Orden benannt. Er ist mit folgendem Gedicht berühmt geworden:

Komm! Komm! Wer du auch bist!
Auch wenn du Götzendiener oder Feueranbeter bist.
Komm wieder! Dies ist die Tür der Hoffnung, nicht der Hoffnungslosigkeit.
Auch wenn du tausendmal dein Versprechen gebrochen hast.
Komm! Komm wieder!

Das mazedonische Erziehungssystem im Bereich DaF

Die Ausbildung dauert vier Jahre. Die offizielle Erziehungssprache ist Albanisch. Andere angebotene Sprachen sind:

Türkisch
Englisch
Französisch
Italienisch
Mazedonisch

Im DaF-Bereich wird in der ersten und zweiten Klasse Albanisch und Deutsch gesprochen. In der dritten und vierten Klasse wird mehr Deutsch gesprochen.

Im Deutschkurs wird das Lehrbuch *Studio D* verwendet. Es gibt eine Lektorin aus Österreich, die für die Stufenprüfung zuständig ist (siehe Bild 1-2).

Die StudentInnen werden nach ihrem Sprachniveau eingeteilt in A1, A2, B1, B2. Die StudentInnen dürfen niedrigere Stufe frei besuchen. Die Hauptseminare werden von einem Hilfsdozenten, Dozenten oder Professor vermittelt. Die Assistenten, Tutoren oder wissenschaftlichen Mitarbeiter machen Übungen zur Ergänzung des Unterrichts. Ab der dritten Klasse sollen die StudentInnen eine Präsentation machen. Es werden pro Semester drei bis vier Mal Prüfungen abgehalten. Jeder Student hat ein Index. Dieser Index zeigt die Anwesenheit bzw. Abwesenheit, Noten und die Unterschriften von Lektoren. Nach dem Ende des Studiums wird dieser Index zum Studentenwerk zurückgegeben (siehe Bild 4-5).

Es gibt an dieser Uni Arbeits- und Reise-Programme im Rahmen der Erasmus und Mevlana Austausch Programme. Die Lektoren haben Erfahrungen mit dem Mevlana Programm. Während drei StudentInnen z.B. durch dieses Programm an der Universität Trakya in Edirne studieren, kommen einige StudentInnen als ReimmigrantInnen aus der Türkei.

Geschichte der Deutschen Abteilung in Van

Die Deutsche Abteilung und Fakultät wurde 1980 als Naturwissenschaftlich-Philosophische Fakultät in Van unter der Atatürk Universität in Erzurum gegründet. Die Fakultät hiess naturwissenschaftlich-philosophische Fakultät. Der erste wissenschaftliche Mitarbeiter (Arif Ünal, heute Prof. Dr. an der Sakarya Universität [siehe Bild 7]) wurde 1980 aufgenommen. 1982 wurde unsere Abteilung nach dem Hochschulgesetz unter dem Institut für westliche Sprachen und Literatur vereinigt. 1994 wurde die deutsche Abteilung ein selbständiges Institut. 1993 wurden die ersten StudentInnen aufgenommen. Ihre Zahl war 25 (siehe Bild 6). 2002 sind nicht mehr neue StudentInnen gekommen. 2009 wurde die Abteilung wieder geöffnet. 2012-2013 wurde das Studienprogramm aufgrund des Mangels an StudentInnen und Lektoren mit Dokortitel wieder eingestellt. Früher gab es von überall StudentInnen. Heute kommen sie eher aus finanziellen und familiären Gründen mehr von nah gelegenen Städten.

Trotz aller Benachteiligungen konnten wir im Rahmen des Erasmus Programms vier StudentInnen und einen Lektor für zwei Semester an die Würzburg Universität schicken. Drei StudentInnen haben in Mazedonien an der Tetovo (Kalkandelen) Uni ein Semester lang studiert. Das deutsche Institut in Van wird vom Dekanat und der Uni nicht unterstützt. Es fehlt an Deutschunterricht nach europäischen Kriterien und Stufen. Das Goethe Institut hat vor und nach dem Erdbeben selten Materialien geschickt. Die Österreichische und Schweizerische Botschaft zeigen keine Interesse an unserem Institut. Regionale, kleine Universitäten haben in der Türkei mehr Nachteile als die grösseren.

Zwischen den Jahren 1993-2002 bekamen StudentInnen mit vier richtigen Antworten im Deutschtest der Hochschulzugangsprüfung einen Studienplatz am

Institut. Es gab keine Vorbereitungsklasse. Die Aufnahme war nur mit dem Deutschtest, nicht mit Englisch. Damals wurden die Absolventen als Grundschul- und Englischlehrer eingesetzt. Nur wenige wurden Deutschlehrer. Mehr als die Hälfte unserer StudentInnen kommen aus Van. Die anderen StudentInnen sind aus dem Südosten und Ostanatolien. Nur einige wenige kommen aus der westlichen Türkei.

Für die Vorbereitungsklasse verwendet man *Schritte I*, für die Grammatik Schulz / Griesbachs *Deutsche Sprachlehre für Ausländer*. In der vierten Klasse gab es zwei StudentInnen, die in Deutschland lebten. Sie sind jetzt an der Hacettepe und Sakarya Universität. In der vierten Klasse ist nur ein Student übrig geblieben, der in Deutschland gelebt hatte. In der dritten Klasse gibt es zwei StudentInnen, die in Deutschland gelebt hatten. In der zweiten Klasse gibt es nur vier StudentInnen, und alle sind mit Englischkenntnissen zu uns gekommen.

Überlegungen zum Mevlana-Austausch-Programm

Unsere StudentInnen waren bezüglich eines Auslandsstudium unsicher, weil sie zum ersten Mal weit weg von ihrer Familie studieren sollten. Andererseits hatten sie zuvor nie in einem Studentenwohnheim gewohnt. Für sie bedeutete das Ausland eine andere Religion, Kultur und Sprache. Sie wussten, dass es ein Kulturprogramm war. Ich habe sie als Abteilungsleiter ermutigt und ihnen geholfen. Am Anfang haben sie Schwierigkeiten gehabt, weil alles anders als in der Türkei war. Die Häuser, Esskultur, Bekleidung und Sprechweise waren ganz anders. Die Einheimischen schauten sie komisch an. Studentenwohnheime, die Konvit genannt werden, waren anders als in ihrer Heimat. Sie haben auch bemerkt, dass die StudentInnen an der Tetova Universität besser Deutsch sprechen können als sie. Der Grund dafür war, dass die meisten in Deutschland, Österreich oder der Schweiz gelebt hatten.

Die Austausch-StudentInnen haben zugegeben, dass dieses Programm ihre Kultur und Weltanschauung positiv geändert hat. Sie haben gelernt, wie man im Ausland überleben kann und Schwierigkeiten überwindet. Sie haben Freunde aus Bosnien-Herzegowina, Albanien und Mazedonien gewonnen und auch andere Sprachen ein bisschen kennengelernt. Sie haben verschiedene Lerntechniken und Methoden in der deutschen Sprache gelernt. Sie haben zugegeben, dass sie jetzt mehr Selbstvertrauen haben (siehe Bild 3).

Literaturverzeichnis

http://de.wikipedia.org/wiki/Dschalal_ad-Din_ar-Rumi (letzter Zugang: 10.06.2014)

<http://www.trtdeutsch.com> (letzter Zugang: 09.06.2014)



Bild 1: Unterricht in Tetovo im Rahmen des Mevlana-Austausch-Programms. A. K. Uzagan



Bild 2: DaF-StudentInnen in Tetovo



Bild 3: Mevlana-Austausch-Studentinnen



Bild 4: Index für die Noten in Mazedonien

Bild 5: Index mit Fächern und Punkten in Mazedonien



Bild 6: Notenbeleg für Van StudentInnen in den 90er Jahren



Bild 7: Lektoren und einige StudentInnen unserer Abteilung